

Die Organspendebereitschaft in der Bundesrepublik Deutschland

Analyse der wichtigsten Ergebnisse

Bericht

10. September 2001
P1763/9802 Mü/Wi

Max-Beer-Straße 2
10119 Berlin
Telefon: 030. 628 82-0

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkung	3
1 Auseinandersetzung mit dem Thema Organspende	4
2 Passive Akzeptanz der Organspende	6
3 Aktive Akzeptanz der Organspende	8
4 Informiertheit über Ausgabestellen von Organspendeausweisen	10
5 Besitz eines Organspendeausweises	13
6 Präferierte Ansprechpartner zum Thema Organspende	15

1. Vorbemerkung

Im Auftrag der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung hat forsa Gesellschaft für Sozialforschung und statistische Analysen mbH, Berlin und Dortmund, eine Untersuchung zur Organspendebereitschaft in der Bundesrepublik Deutschland durchgeführt.

Die zentrale Zielsetzung der Untersuchung war die Ermittlung der Einstellungen der Bundesbürger zur Organspende. Darüber hinaus interessierte, wie hoch der Anteil der Bürger in der Bundesrepublik ist, die bereits Besitzer eines Organspendeausweises sind, inwieweit die Ausgabestellen solcher Ausweise in der Bevölkerung bekannt sind sowie welche Informationsquellen bzw. Ansprechpartner in Bezug auf das Thema Organspende präferiert werden.

Im Rahmen der Untersuchung wurden insgesamt 3254 nach einem systematischen Zufallsverfahren ausgewählte, Bürger ab 14 Jahren in der Bundesrepublik Deutschland befragt. Der Erhebung lag ein disproportional geschichteter Stichprobenplan nach Bundesländern zugrunde, so dass pro Bundesland mindestens 200 Personen befragt wurden.

Die Erhebung wurde vom 8. bis 31. August 2001 mit Hilfe computergestützter Telefoninterviews durchgeführt. Die Untersuchungsbefunde werden im vorliegenden Ergebnisbericht vorgestellt.

1. Auseinandersetzung mit dem Thema Organspende

32 Prozent der Bundesbürger haben sich schon intensiver mit dem Thema „Organspende“ auseinandergesetzt. Vergleichsweise häufig geben dies die Frauen, die 45- bis 59-Jährigen sowie die formal höher Gebildeten an.

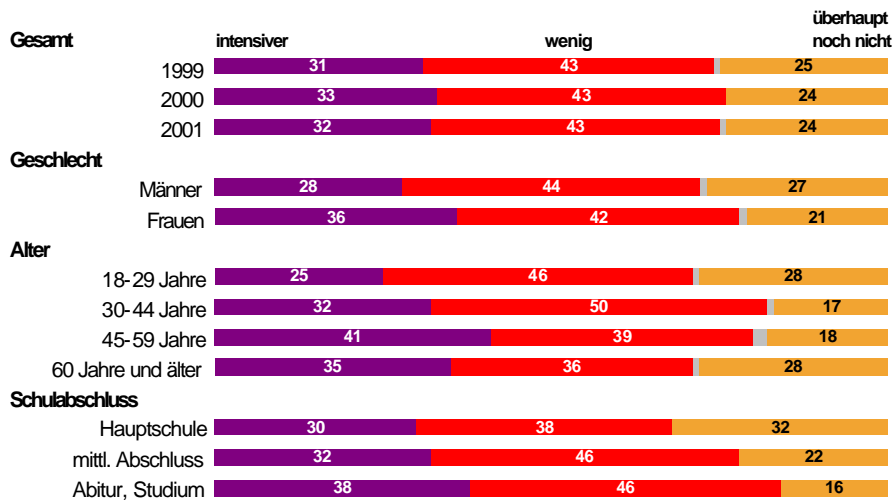
43 Prozent haben sich bisher nur wenig damit befasst.

24 Prozent – vor allem die Befragten mit niedrigerer Schulbildung – haben sich bislang überhaupt noch nicht mit dem Thema „Organspende“ beschäftigt.

Im Vergleich zu den Befragungen der beiden Vorjahre zeigen sich keine nennenswerten Unterschiede.

Auseinandersetzung mit dem Thema „Organspende“

„Haben Sie sich persönlich mit dem Thema ‚Organspende‘ schon intensiver auseinandergesetzt oder haben Sie sich damit bisher eher wenig oder überhaupt noch nicht beschäftigt?“



Basis: alle Befragten

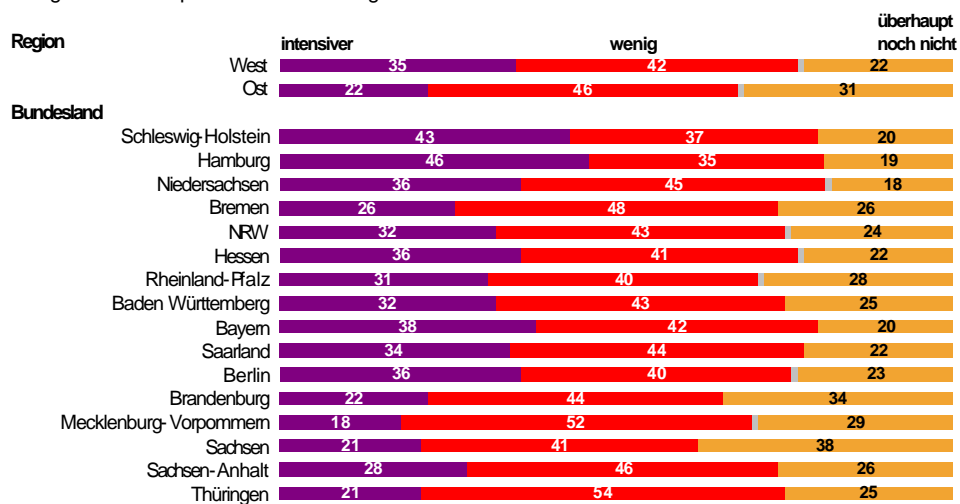
Angaben in Prozent

forsa. P1763/9800.1 8/01 Wf

In den alten Bundesländern liegt der Anteil derjenigen, die sich schon intensiver mit dem Thema „Organspende“ beschäftigt haben nahezu durchweg höher als in den neuen Bundesländern. Am häufigsten geben die Hamburger (46 %) an, sich schon intensiver damit befasst zu haben, am seltensten die Bürger in Mecklenburg-Vorpommern (18 %).

Auseinandersetzung mit dem Thema „Organspende“ (Region)

„Haben Sie sich persönlich mit dem Thema ‚Organspende‘ schon intensiver auseinandergesetzt oder haben Sie sich damit bisher eher wenig oder überhaupt noch nicht beschäftigt?“



Basis: alle Befragten

Angaben in Prozent

forsa. P1763/9800.2 8/01 Wi

2. Passive Akzeptanz

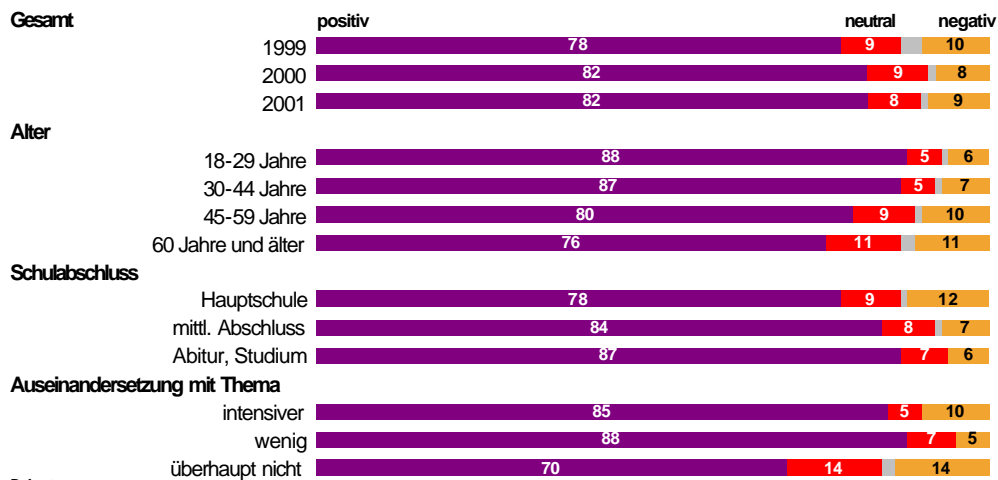
Die Haltung der weit überwiegenden Mehrheit der Bürger (82 %) gegenüber der Organspende ist positiv. Auch hier zeigen sich keine Änderungen gegenüber der letzten Erhebung.

9 Prozent stehen der Organspende eher negativ gegenüber. Überdurchschnittlich häufig gilt dies für die über 45-Jährigen und die formal niedriger Gebildeten. Gleichwohl überwiegt auch unter ihnen sehr deutlich eine positive Grundhaltung gegenüber der Organspende.

Befragte, die sich noch nicht mit dem Thema „Organspende“ auseinandergesetzt haben, stehen dieser im Durchschnitt seltener positiv gegenüber als die übrigen Befragten.

Passive Akzeptanz

„Man kann ja Organspender werden, und zwar, wenn man sich bereit erklärt, nach dem eigenen Tod seine Organe z.B. für Nieren, Leber- oder Herzverpflanzungen zur Verfügung zu stellen. Was halten Sie generell von Organspende? Stehen Sie dem eher positiv oder eher negativ gegenüber?“



Basis: alle Befragten

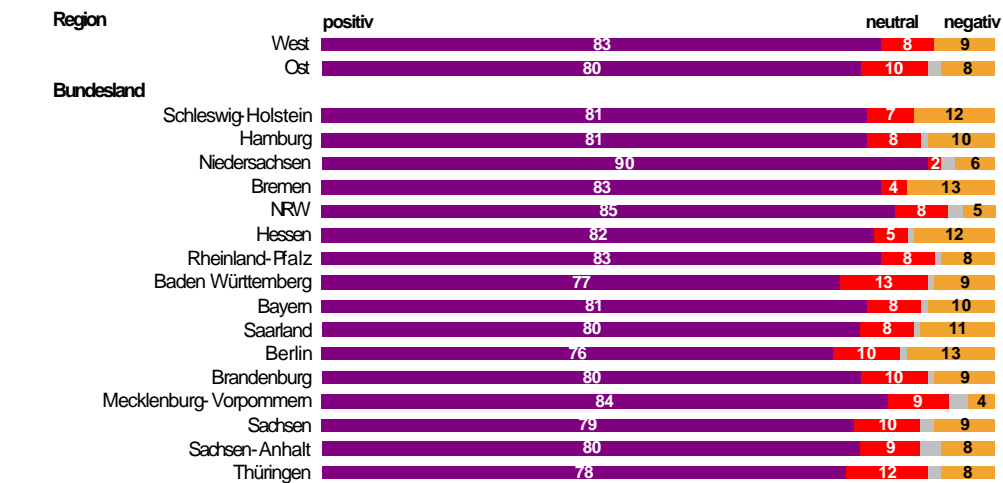
Angaben in Prozent

forsa. P1763/9800.3 8/01 Wf

In allen Bundesländern überwiegt sehr deutlich eine positive Haltung gegenüber der Organspende. Die Unterschiede zwischen den einzelnen Bundesländern sind dabei nur gering.

Passive Akzeptanz (Region)

„Man kann ja Organspender werden, und zwar, wenn man sich bereit erklärt, nach dem eigenen Tod seine Organe z.B. für Nieren, Leber- oder Herzverpflanzungen zur Verfügung zu stellen. Was halten Sie generell von Organspende? Stehen Sie dem eher positiv oder eher negativ gegenüber?“



Basis: alle Befragten

Angaben in Prozent

forsa. P1763/9800.4 8/01 Wi

3. Aktive Akzeptanz

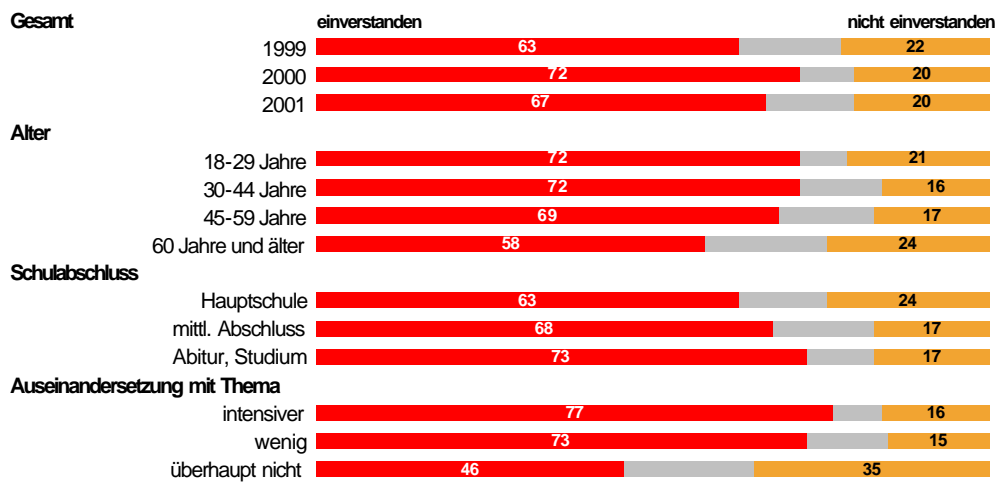
67 Prozent der Bundesbürger – vor allem die unter 45-Jährigen, die formal höher Gebildeten sowie diejenigen, die sich schon intensiver mit dem Thema Organspende befasst haben – wären grundsätzlich damit einverstanden, dass man ihnen nach ihrem Tod Organe entnimmt.

20 Prozent wären damit nicht einverstanden.

Der Anteil derer, die einer Organentnahme nach ihrem Tod zustimmen würden, liegt insgesamt etwas niedriger als im Vorjahr.

Aktive Akzeptanz

„Wären Sie grundsätzlich damit einverstanden, dass man Ihnen nach Ihrem Tod Organe entnimmt oder wären Sie damit nicht einverstanden?“



Basis: alle Befragten

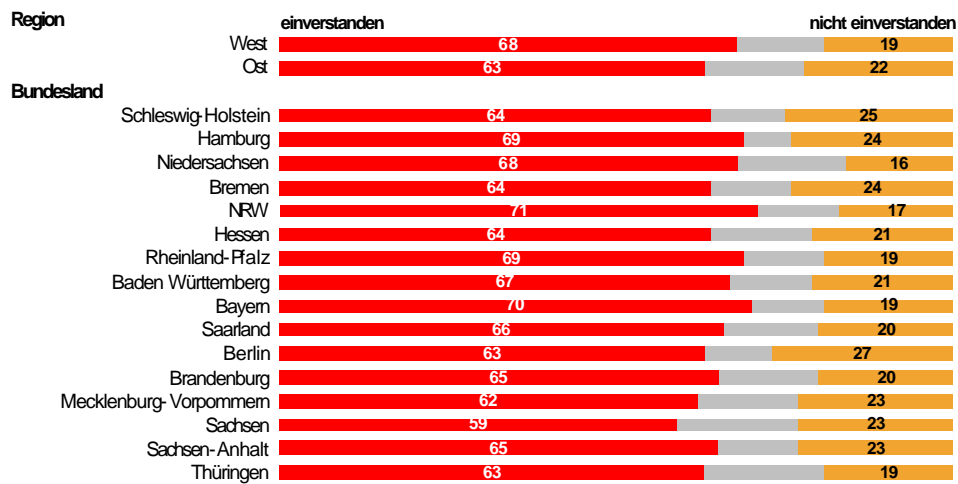
Angaben in Prozent

forsa. P1763/9800.5 8/01 Wi

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die aktive Akzeptanz der Organspende in den einzelnen Bundesländern. Im Osten (besonders in Sachsen) ist der Anteil derjenigen, die mit einer Organentnahme nach ihrem Tod einverstanden wären insgesamt etwas niedriger als in den alten Bundesländern. Alles in allem sind die Schwankungen zwischen den Ländern aber eher gering.

Aktive Akzeptanz (Region)

„Wären Sie grundsätzlich damit einverstanden, dass man Ihnen nach Ihrem Tod Organe entnimmt oder wären Sie damit nicht einverstanden?“



Basis: alle Befragten

Angaben in Prozent

forsa. P1763/9800.6 8/01 Wi

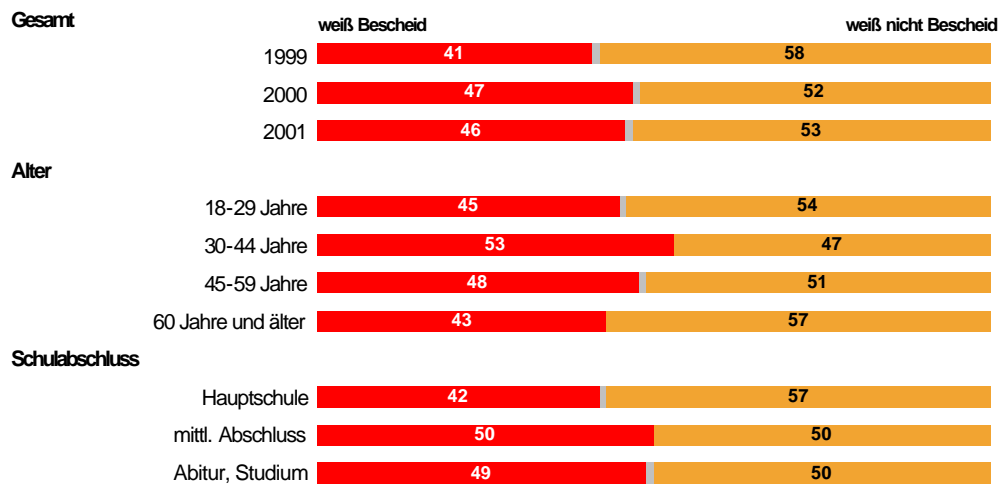
4. Informiertheit über Ausgabestellen von Organspendeausweisen

46 Prozent der Bundesbürger sagen, sie wüssten, wo man einen Organspendeausweis erhält. Dieser Wert entspricht etwa dem Niveau vom Vorjahr (47 %).

53 Prozent – eher die Älteren (60 Jahre und älter) und die formal niedriger Gebildeten - wissen nicht, wo man einen solchen Ausweis bekommen kann.

Informiertheit über Ausgabestellen von Organspendeausweisen

„Wissen Sie, wo man einen Organspendeausweis erhält, oder können Sie das nicht sagen?“



Basis: alle Befragten

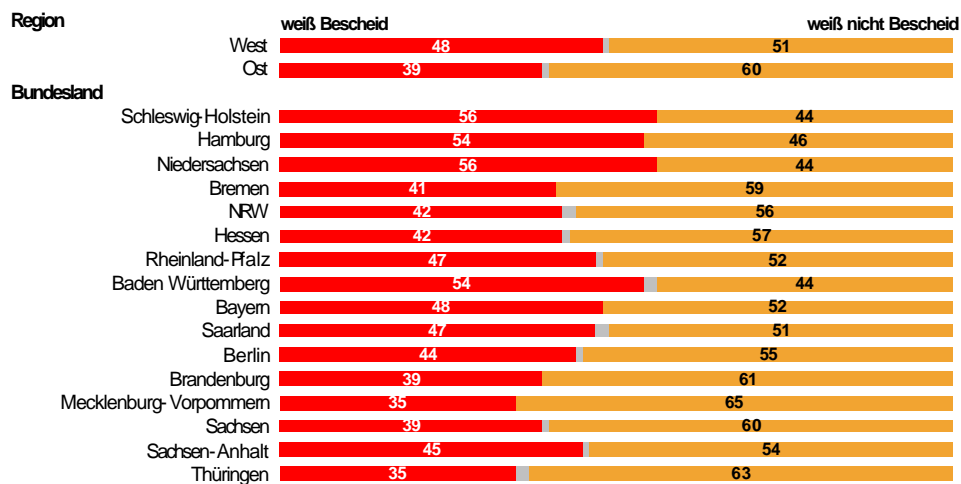
Angaben in Prozent

forsa. P1763/9800.7 8/01 Wi

Die Ostdeutschen sind insgesamt betrachtet weniger über die Ausgabestellen von Organspendeausweisen informiert als die Westdeutschen. Vergleichsweise selten wissen aber auch die Bürger in Bremen, Nordrhein-Westfalen und Hessen darüber Bescheid, wo man einen solchen Ausweis erhalten kann.

Informiertheit über Ausgabestellen von Organspendeausweisen

„Wissen Sie, wo man einen Organspendeausweis erhält, oder können Sie das nicht sagen?“



Basis: alle Befragten

Angaben in Prozent

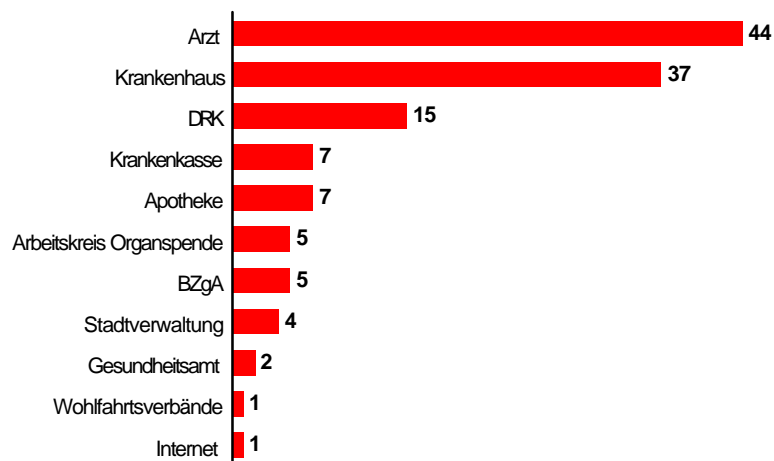
forsa. P1763/9800.8 8/01 Wi

Die nachfolgende Grafik gibt einen Überblick darüber, wo man sich nach Kenntnis der Befragten, die meinen zu wissen, wo man einen Organspendeausweis erhält, einen solchen Ausweis besorgen kann.

Genannt werden vor allem der Arzt (44 %) und das Krankenhaus (37 %). Mit deutlichem Abstand folgen: DRK (15 %), Krankenkasse (7 %), Apotheke (7 %), Arbeitskreis Organspende (5 %), BZgA (5 %), Stadtverwaltung (4 %) und Gesundheitsamt (2 %). Von einigen werden außerdem verschiedene Wohlfahrtsverbände (1 %) und das Internet (1 %) als Bezugsquellen genannt.

Ausgabestellen *

„Wo kann man sich einen Organspendeausweis besorgen?“ **



* Basis: Befragte, die wissen, wo man einen Organspendeausweis erhält

** offene Frage, ohne Vorgaben; aufgeführt sind alle Nennungen $\geq 1\%$

Angaben in Prozent

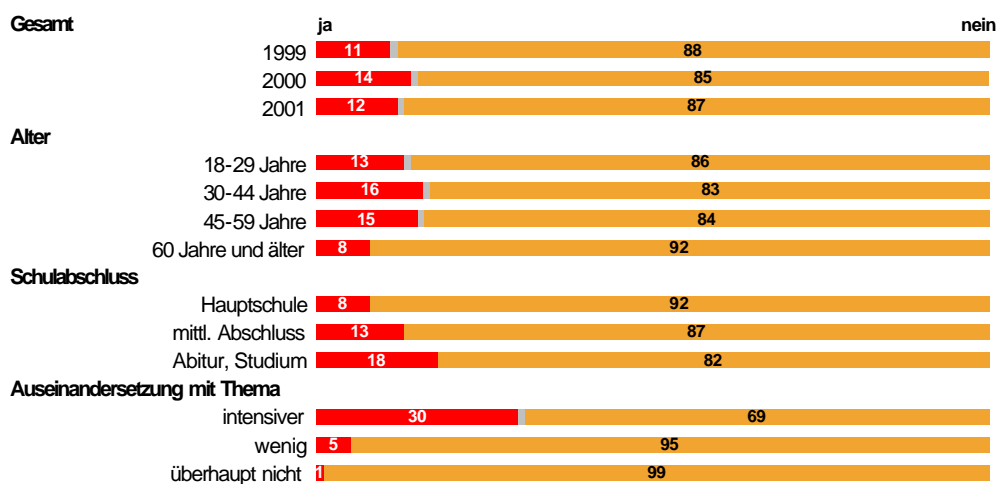
forsa. P1763/9800.9 8/01 Wf

5. Besitz eines Organspendeausweises

12 Prozent der Bundesbürger – überdurchschnittlich häufig die formal höher Gebildeten -besitzen einen Organspendeausweis. Von den Befragten, die sich bereits intensiver mit dem Thema „Organspende“ befasst haben, verfügen 30 Prozent über einen solchen Ausweis. Im Vergleich zur aktiven Organspendebereitschaft ist dieser Wert weiterhin relativ gering.

Besitz eines Organspendeausweises

„Haben Sie selbst einen Organspendeausweis?“



Basis: alle Befragten

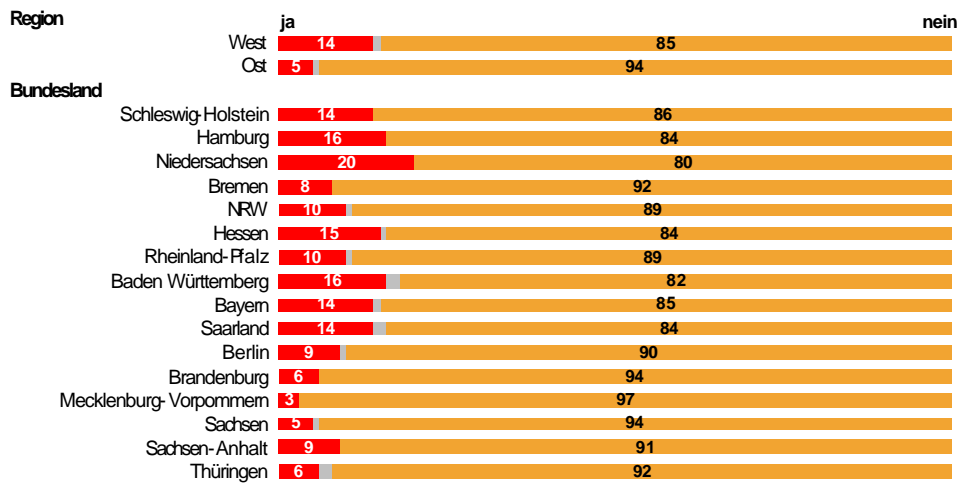
Angaben in Prozent

forsa . P1763/9800.10 8/01 W

Der Anteil der Besitzer eines Organspendeausweises liegt in Ostdeutschland mit 5 Prozent deutlich niedriger als in Westdeutschland (14 %). Bemerkenswert hoch ist der Anteil der Bürger in Niedersachsen, die einen solchen Ausweis besitzen.

Besitz eines Organspendeausweises

„Haben Sie selbst einen Organspendeausweis?“



Basis: alle Befragten

Angaben in Prozent

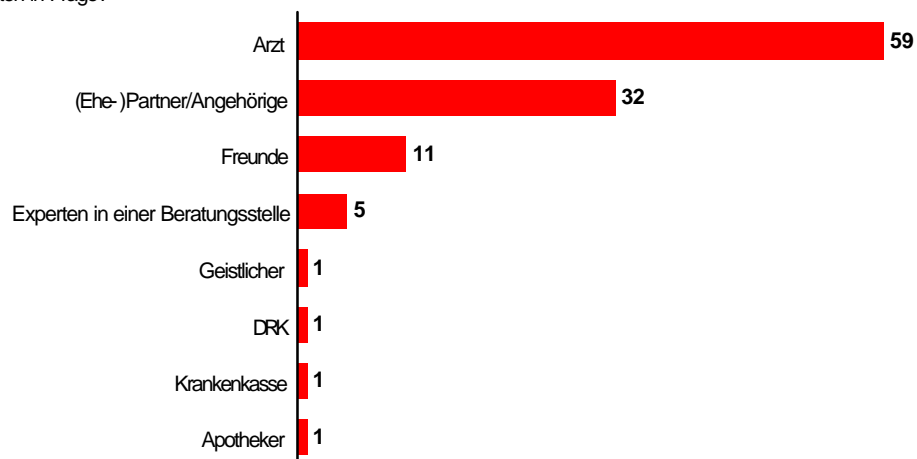
forsa. P1763/9800.11 8/01 Wi

6. Präferierte Ansprechpartner

Als potentieller Ansprechpartner liegt der Arzt in der Präferenz der Befragten weiterhin ganz oben: 59 Prozent würden sich an ihren Arzt wenden, wenn sie mit jemanden über das Thema Organspende sprechen wollten. Für 32 Prozent kämen Angehörige oder der (Ehe-)partner am ehesten als Ansprechpartner in Frage. 11 Prozent würden sich bevorzugt an Freunde wenden. 5 Prozent würden am ehesten mit Experten in einer Beratungsstelle über dieses Thema reden wollen.

Präferierte Ansprechpartner

„An wen würden Sie sich wenden, wenn Sie mit jemandem über das Thema Organspende sprechen wollten? Wer käme da für Sie am ehesten in Frage?“ *



* offene Frage, ohne Vorgaben; aufgeführt sind alle Nennungen $\geq 1\%$

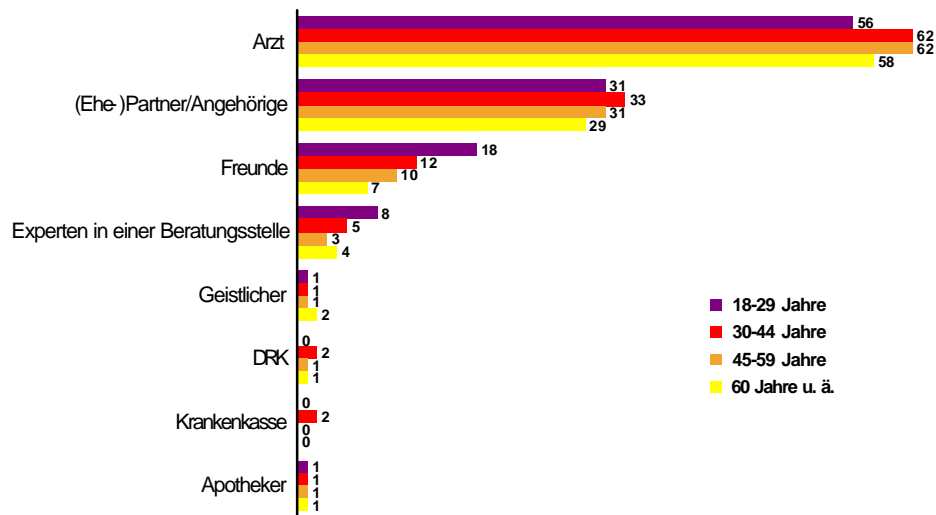
Angaben in Prozent

forsa. P1763/9800.12 8/01 Wf

Dem Freundeskreis kommt bei den jüngeren Befragten (unter 30 Jahre) eine vergleichsweise hohe Bedeutung zu: 18 Prozent von ihnen würden am ehesten das Gespräch mit Freunden suchen, wenn sie mit jemandem über das Thema Organspende reden wollten.

Präferierte Ansprechpartner (Alter)

„An wen würden Sie sich wenden, wenn Sie mit jemandem über das Thema Organspende sprechen wollten? Wer käme da für Sie am ehesten in Frage?“



Angaben in Prozent

forsa. P1763/9800.13 8/01 Wi